



**Niederschrift**  
**Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Stadtvertretung Strasburg**  
**(Um.) am 23.06.2010**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit sowie Annahme der Tagesordnung

Die Präsidentin der Stadtvertretung Strasburg (Um.) eröffnete die Stadtvertreter-sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung aller Stadtvertreter/innen fest. Von den geladenen 17 Stadtvertretern/innen sind 16 anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Mit der Einladung sind allen Stadtvertretern/innen die Tagesordnung und die dazu gehörigen Unterlagen übergeben worden.

Zur Tagesordnung gab es von den Stadtvertretern/innen keine Ergänzungen oder Änderungen. Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2 Billigung der Niederschrift der 18.03.2010

Zur o.g. Sitzungsniederschrift sind der Verwaltung folgende Ergänzungen angezeigt worden:

1. Zu Punkt 6.5. – Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Stadt Strasburg (Um.) für das Jahr 2010  
Vorlage 0026-Käm-2010 – Betrifft Bibliothek  
Der Stadtvertreter Herr Ger-H. Keunecke, CDU-Fraktion, regte an, einen Mitgliederbeitrag wie in Woldegk in Höhe von 1,00 €/ Monat festzulegen. Bei über 820 Entleihern wäre dies eine Einnahme für Personalkosten von fast 10 T€.
2. Des weiteren hat der Stadtvertreter Herr Heinz Anders, Fraktion DIE LINKE., auf der Hauptausschusssitzung am 22.04.2010 darauf hingewiesen, dass im Punkt 5 – Einwohnerfragestunde – die Antwort des Bürgermeisters zur Anfrage von Frau Müller zur Betreibung eines Familienzentrums durch die AWO in Strasburg noch aussteht.  
Die Antwort des Bürgermeisters dazu, die Betreibung eines Familienzentrums in Strasburg durch die AWO ist nicht vorgesehen.

Die Sitzungsniederschrift wurde mit den Ergänzungen einstimmig bestätigt.

zu 3 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse auf der Sitzung am 18.03.2010

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- Grundstückskauf Grundbuch von Strasburg (Um.), Blatt 260
- Grundstückstauschvertrag Gemarkung Strasburg Flur 21

zu 4 Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister informierte über die Arbeit der Verwaltung und über Mitteilungen der Rechtsaufsichtsbehörde (lt. Anlage).

zu 5 Einwohnerfragestunde

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt informierte die Stadtpräsidentin die Anwesenden und Gäste über den Inhalt der Hauptsatzung der Stadt Strasburg (Um.

In der Hauptsatzung der Stadt Strasburg, gemäß Änderungssatzung vom 07.05.2009, ist im Paragraph 2 „Rechte der Einwohner“ im Absatz 3 geregelt – ich zitiere:

„Die Einwohner, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, erhalten die Möglichkeit, den Bericht des Bürgermeisters anzuhören und in einer anschließenden Fragestunde Fragen an alle Mitglieder der Stadtvertretung sowie den Bürgermeister zu stellen und Vorschläge oder Anregungen zu unterbreiten.“

Die Fragen, Vorschläge und Anregungen dürfen sich dabei nicht auf die Beratungsgegenstände der nachfolgenden Sitzung der Stadtvertretung beziehen. Für die Fragestunde ist eine Zeit von bis zu 60 Minuten vorgesehen.“

Diese Festlegung in der Hauptsatzung der Stadt Strasburg fundiert auf dem Paragraph 17 der Gemeindeordnung, wo unter Fragestunde, Anhörung im Paragraph 1 bis 2 diese Regelung dargestellt und im Paragraph 3 erläutert wird, dass dies in der Hauptsatzung der jeweiligen Gemeinde näher geregelt wird.

Im Paragraph 2, Absatz 4 der Hauptsatzung ist weiterhin geregelt, dass eine schriftliche Beantwortung von mündlich gestellten Fragen nur dann erfolgt, wenn die Beantwortung während der Sitzung nicht möglich ist.

Die schriftliche Beantwortung ist dem Fragesteller innerhalb von 10 Tagen zuzustellen, ist das nicht möglich, sind die Gründe dafür dem Fragesteller mit einem neuen Termin für die Beantwortung schriftlich mitzuteilen.

Wenn Sie eine Frage stellen möchten, einen Vorschlag unterbreiten oder eine Anregung geben wollen, nennen sie bitte ihren Namen und ihre jetzige Wohnanschrift.

Die Präsidentin fragte an, wer von den Einwohnern/innen an die Stadtvertretung oder den Bürgermeister Anfragen hat.

Anfrage des Einwohners Deftlef Hübschmann, Vorsitzender des Heimatvereins Dörpkap Mumpelsiet e.V. in Neuensund:

Herr Hübschmann teilte der Stadtvertretung mit, dass er am 18.06.2010 erneut zum Vorsitzenden des Heimatvereins Dörpkap Mumpelsiet e. V. gewählt wurde und lud im Auftrage des Heimatvereins den Bürgermeister, die Stadtpräsidentin und die Vorsitzenden der Fraktionen nach Neuensund ein. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wären Probleme zu klären, die den Heimatverein und die Stadt Strasburg (Um.) betreffen. Im Besonderen geht es um die Vertragsänderungen hinsichtlich der Nutzung des Kornspeichers in Neuensund.

Herr Hübschmann bittet um einen Terminvorschlag vonseiten der Stadt Strasburg (Um.).  
(Siehe Ergänzungen im nichtöffentlichen Teil – TOP 13)

zu 6 Aufhebung der Baumschutzsatzung der Stadt Strasburg (Um.)  
Vorlage: 0017-Bau-2010

**Beschluss:**

1. Die Stadtvertretung der Stadt Strasburg (Um.) beschließt die Aufhebung der Baumschutzsatzung der Stadt Strasburg (Um.).
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Aufhebung der Baumschutzsatzung öffentlich bekannt zu geben.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt.

Dafür stimmten:	16
Dagegen stimmten:	0
Stimmenenthaltungen:	0

zu 7 Beschluss über die Sanierung des Strasburger Stadtsee  
Vorlage: 0023-Bau-2010

Der Stadtvertreter Herr Heinz Anders, Fraktion DIE LINKE., stellte fest, dass die Beschlussfassung richtig ist, aber zu einseitig. Die Folgen der Sanierung sind nicht in Betracht gezogen. Er schlug vor, die Verwaltung zu beauftragen, Ordnungsmaßnahmen zu erarbeiten, die eine weitere Verunreinigung des Stadtsees und auch des Hellteiches verhindern. Es wäre auch zu überlegen, wie der Stadtsee künftig genutzt werden soll, z. B. als Naherholungsgebiet. Dazu sollten Vorstellungen erarbeitet und der Bevölkerung vorgelegt werden, um diese zur Mitarbeit bei der Umsetzung anzuregen.

Die Stadtvertreterin Frau Gudrun Riedel, CDU-Fraktion, merkte an, wenn der Stadtsee saniert wird und keine Ordnungsmaßnahmen vonseiten der Stadt Strasburg eingeleitet werden, wird er bald wieder wie vorher aussehen.

Der Erste Stadtrat Herr Heinz Hoffmann wies darauf hin, dass es über das Planungsbüro bereits Vorschläge zu den Sanierungsarbeiten gibt. Die Ordnungsmaßnahmen, die erarbeitet werden, müssen mit der Oberen Wasserbehörde abgestimmt werden,

Der Bürgermeister Herr Norbert Raulin schlug vor, dem Beschlussvorschlag der Vorlage zuzustimmen. Weiterhin sollte die Stadtverwaltung beauftragt werden, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten unter Einbeziehung aller Anlieger.

Auch der Stadtvertreter Herr Matthias Huth, CDU-Fraktion, befürwortet Kontrollmaßnahmen nach der Sanierung des Stadtsees durchzuführen.

Der Stadtvertreter Herr H.-Joachim Boelter, CDU-Fraktion, teilte mit, dass der Pachtvertrag des Anglerverbandes am 31.12.2010 zur Nutzung des Stadtsees ausläuft. Der Landesanglerverband strebt das Interesse der Pachtung an. Er begrüßt die Erarbeitung von Ordnungsmaßnahmen durch die Stadt Strasburg (Um.)

**Beschluss:**

1. Die Stadtvertretung beschließt die Sanierung des Strasburger Stadtsees.
2. Eine Sanierung kann nur erfolgen, wenn die Gesamtbruttokosten zur Sanierung des Stadtsee zu 100 % gefördert werden.
3. Eigenmittel aus dem städtischen Haushalt können nicht aufgebracht werden.

**Protokollbeschluss:**

1. Die Stadtverwaltung Strasburg (Um.) wird im Rahmen der Beschlussfassung mit der Sanierung des Strasburger Stadtsees – Vorlage 0023-Bau- 2010 – beauftragt, ein Nutzungskonzept für die Nutzung des Stadtsees nach der Sanierung zu erarbeiten. Die Einbeziehung der am Stadtsee beteiligten Vereine (Anglerverein, Kleingartensparten etc.) ist dabei zu sichern.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt.

Dafür stimmten:	16
Dagegen stimmten:	0
Stimmenenthaltungen:	0

zu 8

Beschluss der Stadt Strasburg (Um.) zur Errichtung eines Max-Schmeling-Gedächtnis-Raumes in den Räumlichkeiten des jetzigen Museums in Strasburg  
Vorlage: 0008-Bgm-2010

**Beschluss:**

1. Die Stadtvertretung Strasburg (Um.) beschließt, in den unteren Räumlichkeiten des Museums eine ständige Ausstellung über den Box-Weltmeister der Königsklasse im Schwergewicht Max Schmeling einzurichten.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Max-Schmeling-Stiftung und des Museumsbeirates der Stadt Strasburg (Um.) die Eröffnung dieses Zimmers aus Anlass seines 105. Geburtstages im Monat September 2010 zu sichern.
3. Zur Aufrechterhaltung der ständig wechselnden Ausstellungen in der Galerie und der Sonderausstellungen sind in der oberen Etage im jetzigen Ausstellungsraum der Galerie die jeweiligen Wechselausstellungen zu sichern.
4. Die jetzt im Anbau des Museums befindliche Landwirtschaftsausstellung wird in die dafür hergerichteten Räumlichkeiten der Alten Schmiede in Gehren umgelagert.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Beschlussvorlage wurde mehrheitlich bestätigt.

Dafür stimmten:	12
Dagegen stimmten:	0
Stimmenenthaltungen:	4

- zu 9 2. Satzungsänderung zur Friedhofsgebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe und Feierhallen der Stadt Strasburg (Um.)  
Vorlage: 0027-Bau-2010

**Beschluss:**

Die Stadtvertretung der Stadt Strasburg (Um.) beschließt die 2. Änderungssatzung der Friedhofsgebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe und Feierhallen der Stadt Strasburg (Um.).

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Satzungsänderung öffentlich bekannt zu geben.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt.

Dafür stimmten:	16
Dagegen stimmten:	0
Stimmenenthaltungen:	0

- zu 10 Anfragen und Mitteilungen der Stadtvertreter/innen

1. Der Stadtvertreter Herr Roland Brauchler, Fraktion DIE LINKE, machte auf den unsauberen Zustand um den Schmiedegrundsee aufmerksam. Könnte die Stadt Strasburg (Um.) etwas dagegen tun?

Antwort des Bürgermeister Herrn Norbert Raulin

Der Schmiedegrundsee ist verpachtet an den Landesanglerverband. Die Stadtverwaltung wird den Hinweis weiterleiten.

2. Die Stadtvertreterin Frau Gudrun Riedel, CDU-Fraktion, machte positive Anmerkungen zur Einführung einer Seniorenbox, die durch den Seniorenbeirat initiiert wurde. Vielleicht könnte man die Errichtung einer Familienbox und Jugendbox ins Leben rufen.

3. Der Stadtvertreter Herr Gerd-H. Keunecke, CDU-Fraktion, machte einige Bemerkungen zur Arbeit des Seniorenbeirates in der Stadt Strasburg (Um.).

Weiterhin sprach er als stellv. Vorsitzender der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft mbH Strasburg über den Sachverhalt „Abriss/Rückbau der Wohnungen in der Mauerstr./Schulstraße in Strasburg. Er bemerkte dazu, dass der Brief des Geschäftsführers der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft mbH an die Mieter sachlich in Ordnung war. Es ist vorgesehen, dass 40 Mietparteien umziehen sollen, dieser Umzug läuft über 2 Jahre. 20 Parteien haben sich gemeldet bei der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft mbH und ihre Wünsche geäußert. Jeder Umzug wird durch die Wohnungsbaugesellschaft finanziert. Es ist alles vertraglich regelt. 3 Mieter wollen zur Wohnungsgenossenschaft wechseln und bekommen Umzugsgeld. Die Mieter wurden sachlich informiert.

4. Die Stadtvertreterin Frau Sieglinde Ernst, Fraktion DIE LINKE., findet die Aufstellung einer Seniorenbox gut und kritisierte das Fahren der Radfahrer auf den Gehwegen. Eine Veröffentlichung im Strasburger Anzeiger zum Verbot der Nutzung der Radfahrer auf Gehwegen wäre wünschenswert.

5. Die Stadtvertreterin Frau Diana Becker, SPD-Fraktion und der Stadtvertreter Herr Thomas Telzerow, SPD-Fraktion, stellten im Rahmen der Stadtvertretung fest, dass der Brief des Geschäftsführers der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft an die Mieter taktlos und nicht den Sinn und Auftrag von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung hinsichtlich der Durchsetzung des ISEK-Programms widerspiegelt. Wenn auf der einen Seite ein langfristiges Programm für den Rückbau/Sanierung des Wohnungsbaus getroffen wird, obliegt es der Geschäftsleitung im Einvernehmen mit den Mietern dafür zu sorgen, dass entsprechender Ersatzwohnraum geschaffen und nach Möglichkeit alle Mieter im Bestand der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft bleiben. Die Art und Weise und Herangehensweise wird durch die SPD-Fraktion stark kritisiert.

Ebenso äußerte sich der Stadtvertreter Herr Heinz Anders, Fraktion DIE LINKE. Er kritisierte den Antwortbrief des Geschäftsführers an den Bürgermeister. Im Protokoll des Aufsichtsrates der Gemeinn. Wohnungsbaugesellschaft mbH wurde ebenfalls kein Rückbau/Abriss der Wohnblöcke erwähnt.

zu 11 Mitteilungsvorlagen

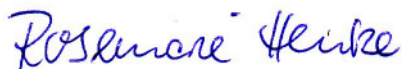
zu 11.1 Information an die Stadtvertretung Strasburg (Um.) über die Arbeit des Seniorenbeirates der Stadt Strasburg (Um.) -  
hier: Durchführung Arbeitsbesuch des Kreissenorenbeirates in Strasburg (Um.)  
Arbeitsbericht des Vorsitzenden des Kreissenorenbeirates  
Vorlage: 0009-Bgm-2010

Die Mitteilungsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 11.2 Mitgliedschaft der Stadt Strasburg (Um.) in der Gehrrener Natur und Kultur gGmbH Strasburg (Um.)  
Vorlage: 0010-Bgm-2010

Die Mitteilungsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Die nächste Sitzung der Stadtvertretung Strasburg (Um.) wird am 16.09.2010 um 17:00 Uhr im Rathaus Strasburg, Schulstr. 1, stattfinden.



Rosemarie Henke  
Stadtpräsidentin

